

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Fraktion im Rat der Stadt Detmold**

**REDE ZUM HAUSHALT 2013**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Ratskolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt für das Jahr 2013 ist wieder einmal ein Sparhaushalt.

Er beinhaltet keine neuen besonderen Maßnahmen oder Projekte.

Die finanzielle Situation erlaubt keine großen Sprünge.

Sparsamkeit ist das Gebot der Stunde.

Trotz der Steuererhöhungen im vergangenen Jahr und weiterer Ausgaben-  
reduzierungen, weist der heute vorliegende Haushalt ein negatives Ergebnis  
von rd. 5,8 Mio. € aus.

Zusätzlich zu den vom Kämmerer im Haupt- und Finanzausschuss im Dezember  
vergangenen Jahres zugesagten Verbesserungen werden auf Antrag von SPD und  
CDU weitere 500.000 € an Sachkosten in den Fachbereichsbudgets eingespart.

Bei der Verabschiedung des Haushalts für das vergangene Jahr sind wir davon  
ausgegangen, dass in 2012 keine neuen Kassenkredite erforderlich sind und die  
bisher aufgelaufenen Kassenkredite bis Ende 2015 auf 1,5 Mio. € reduziert werden.

Das Ziel wird nicht erreicht.

Nach den vorgelegten Zahlen werden die Kassenkredite in 2015 noch 3,1 Mio. €  
betragen und erst 2016 auf 0,-- € reduziert werden können.

Das hat Gründe:

Allein aufgrund niedriger Schlüsselzuweisungen, der Grund dafür sind unsere guten  
Gewerbesteuereinnahmen, verschlechtert sich das Haushaltsergebnis um 6,2 Mio. €

Des Weiteren sind für „Hilfen für Erziehung“ zusätzlich 1,3 Mio. € erforderlich. Und dennoch mindern sich mit den Einsparungen und der Verschiebung von Investitionen die Investitions- und Kassenkredite zum 31.12.2013 um rd. 3. Mio. €; und weniger Schulden heißt weniger Zinsen.

Auch die Vermarktung der Südholzschule, der ehemaligen Hauptschule Spork-Eichholz und des Heidehofes in Hiddesen führt zu einem weiteren Abbau der Schulden.

Dass die Kommunen strukturell unterfinanziert sind – insbesondere aufgrund steigender Soziallasten – ist allgemein bekannt und auch schon häufig diskutiert worden.

Bei den Sozialausgaben können und wollen wir nicht kürzen. Diese Ausgaben sind aber überwiegend bundesgesetzlich geregelt. Deshalb ist hier der Bund gefordert, sich mehr als bisher zu beteiligen.

Wir müssen leider immer wieder feststellen, dass unsere Planungen durch Fakten und Entwicklungen beeinträchtigt werden, die wir nicht beeinflussen können.

Das hat sich auch bei den Kassenkrediten gezeigt.

Die vorliegenden Planungen beruhen regelmäßig auf Annahmen und Prognosen und berücksichtigen die derzeitigen Erkenntnisse.

Wir sind davon überzeugt, dass der Kämmerer hier als ordentlicher und gewissenhafter Kaufmann gehandelt hat.

Wer anderer Meinung ist, sollte das konkret formulieren. Eine allgemeine Kritik bringt uns nicht weiter.

Wenn die Anträge von SPD und CDU und damit wohl auch der Haushalt als fantasielos bezeichnet werden, so frage ich nach Alternativen.

Innovative, in die Zukunft gerichtete Anregungen, Gedanken und Pläne anderer Fraktionen, die auch mehrheitsfähig sind, kenne ich nicht.

Auf drei konkrete Anträge möchte ich eingehen.

Zum einen auf den Antrag von Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Schulsozialarbeit.

Auch wir sind der Meinung, dass es durchaus sinnvoll und wünschenswert ist, noch weitere finanzielle Mittel für die Schulsozialarbeit zur Verfügung zu stellen.

Die Stadt Detmold finanziert die Schulsozialarbeit derzeit mit über 200.000 €.

Schulsozialarbeit ist aber eine freiwillige Leistung der Stadt Detmold.

Es bleibt deshalb zu klären, in welcher Weise und in welchem Umfang das Land diese Arbeit übernimmt, unterstützt und fördert; denn wir brauchen eine dauerhafte Finanzierung. Die derzeitige finanzielle Situation der Stadt erlaubt keine neuen Stellen.

Es wird Aufgabe sein, hier mit den jeweiligen Schulen und dem Land Konzepte zu entwickeln. Das gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund der Veränderung der Schulstrukturen im Hinblick auf die anstehende Inklusion.

Zu den Anträgen der FDP:

Im vergangenen Jahr haben wir die „Leistungsorientierte Bezahlung der städtischen Beamten“ halbiert. Das war für die SPD ein Kompromiss für einen mehrheitsfähigen Haushalt mit den Grünen und der FDP. Eine Kröte, die wir schlucken mussten.

Wir sind der Überzeugung, dass die „Leistungsorientierte Bezahlung“ bei zunehmender Leistungsverdichtung die besondere Arbeit honoriert und die Motivation fördert.

Wir wollen und wir brauchen eine leistungsstarke Verwaltung.

Deshalb stehen wir zur „Leistungsorientierten Bezahlung“.

Der FDP - Antrag auf Kürzung der Zuwendungen führt für meine Fraktion zu keiner Einsparung.

Wir haben von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in den Jahren 2009 – 2011 über 17 % zurückgegeben; also mehr als von der FDP gefordert.

Dennoch lehnen wir diesen Antrag heute ab.

Wenn wir über die Fraktionszuwendungen sprechen, muss auch darüber nachgedacht werden, ob und ggfs. wie eine andere Aufteilung der pauschalen Zuwendung und der Einzelzuwendung je Ratsmitglied erfolgen soll.

Wir werden auch künftig – im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung – verantwortungsvoll mit diesen Geldern umgehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Detmold ist eine Stadt mit vielen Stärken.

Es gilt diese Stärken zu erhalten und – soweit möglich – zu fördern.

Angebote für Kinder und deren Betreuung, gute Schulen und Sportstätten sind Daseinsfürsorge. Dazu gehören auch unsere Freibäder und ein gut ausgebauter ÖPNV.

Die Einkommensgrenzen der Elternbeiträge für KITAS und Offene Ganztagsgrund-Schulen bleiben erhalten; d.h. Beiträge werden auch künftig erst ab einem Elterneinkommen von 25.000,- € erhoben.

Wir wollen unverändert, dass Bildung – und die beginnt schon im Vorschulalter – nicht vom Einkommen der Eltern abhängt.

Das Betreuungsangebot für die unter 3-jährigen Kinder erreicht eine Versorgungsquote von ca. 35 %; das kann sich sehen lassen.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen in diesem Zusammenhang auch die Kosten für den Ersatzbau der Heinrich-Drake- Realschule; ein besonderer Kraftakt für den Haushalt der Stadt Detmold.

Von besonderer Bedeutung ist für uns auch das ehrenamtliche Engagement.

Die Zuwendungen an Vereine und Gruppen, sowie das Ortsteilbudget

werden nicht gekürzt.

Zusammenfassend kann man sagen: alle uns wichtigen und wesentlichen

Aufgaben im Kinder-, Jugend- und Schulbereich werden erfüllt.

Der Sozialbereich bleibt unangetastet.

Eingeflossen in den Haushalt sind selbstverständlich die bereits beschlossenen

Projekte, wie der Zentrale Omnibusbahnhof und der Friedrichstaler Kanal.

Die Investitionen der nächsten Jahre wurden erneut einer kritischen Prüfung

unterzogen. Ergebnis ist: Nach fachlicher und wirtschaftlicher Prüfung werden

Maßnahmen von rd. 500.000 € von 2013 in das Jahr 2014

verschoben.

Auch danach beinhaltet dieser Haushalt Investitionsschwerpunkte mit

einem Volumen von rd. 22 Mio. €.

Für Kanalbau und Straßenbau sind 8,4 Mio. vorgesehen. Der Ersatzbau für

die Heinrich-Drake-Realschule kostet 5,7 Mio. €.

Für Renovierungen und Instandsetzungen in den Schulen einschl. Turn- und

Sporthallen stehen 1,3 Mio. zur Verfügung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle wissen: unsere Handlungsoptionen sind beschränkt.

Der Gestaltungsspielraum ist gering.

Nur im Zusammenhang mit dem Projekt Parklandschaft Friedrichstalerkanal werden weitere 50.000 € für Spielgeräte bereit gestellt; das ist für uns die einzige vertretbare zusätzliche Ausgabe.

Mit diesen Spielmöglichkeiten wird die Parklandschaft auch für Kinder attraktiv.

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Diskussion in den vergangenen Jahren wissen wir alle, dass es zu einigen Positionen im Haushalt immer wieder unterschiedliche Auffassungen gibt.

Natürlich auch zwischen SPD und CDU; und dennoch werden wir gemeinsam diesen Haushalt beschließen; es ist ein Zweckbündnis.

Die Handlungsfähigkeit unserer Stadt ist damit gesichert.

Entscheidend ist, wer bereit ist, auch in finanziell schwierigen Zeiten Verantwortung zu übernehmen für diesen Haushalt, diese Stadt und die Bürgerinnen und Bürger. Die SPD, als stärkste Fraktion, hat in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Parteien immer wieder für eine Mehrheit zum jeweiligen Haushalt gesorgt.

Das erfordert regelmäßig Kompromissfähigkeit und Kompromissbereitschaft; und ist auch ein Zeichen von Stärke.

Die SPD will eine soziale Stadt mit guter Lebensqualität. Dafür stehen wir.

Detmold hat mit dem heutigen Beschluss gute Chancen, auch künftig die finanziellen Herausforderungen zu bestehen.

Detmold ist weiterhin eine attraktive Stadt zum Leben, zum Arbeiten und für Familien.

Zum Schluss möchte ich dem Kämmerer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei für die umfangreichen und jeweils aktualisierten Unterlagen für diesen Haushalt danken.

Ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt für ihre Arbeit.

Mein Dank ist verbunden mit der berechtigten Hoffnung, dass Politik und Verwaltung auch künftig ihrer Verantwortung für diese Stadt gerecht werden.

Harald Matz  
Fraktionsvorsitzender

SPD- Ratsfraktion Detmold, 07.03.2013